

meinden durch die Mehrheit beschloffen, das man ihnen gestatten solle, ihre Dienste durch Geld abzulösen. — Zu Brüssel ist eine ganz ungeheure Menge Geschütz angelangt. — Zu Marseille herrscht eine unbeschreibliche Eheurung.

Todesanzeige.

Den 10ten dieses, Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, wurde mein geliebtester Sohn, der gewesene Doktor Medicinā und Amtspophysicus, Georg Justus Philipp Großmann zu Gladenbach, durch den Tod in eine bessere Welt von Gott abgerufen. Eine böhartige Ruhr, wozu sich noch ein anderes eben so fürchterliches Uebel geselllet, legte ihn 19 volle Tage auf sein letztes Lager darnieder. Die heftigste und anhaltendste Schmerzen, die dieser Krankheit so eigen sind, ertrug er ganz mit der Geduld und Standhaftigkeit des Christen; und seinen nahen Tod voraussehend, und lange vorher darauf vorbereitet, starb er mit der Ruhe und Freudigkeit, womit nur wahre Christen allein sterben können, und zwar in der Blüthe seines Lebens, in dem 32sten Jahr seiner irdischen Wallfahrt. Der Verlust eines so wohlgerathenen und hoffnungsvollen Sohnes ist, wie ein jeder leicht selbst urtheilen wird, der größte und empfindlichste für mein Vaterherz, das seit Kurzem so viele von der Hand des Höchsten geschlagene Wunden bekommen hat. Ich halte es daher für Pflicht, allen mir bekannten und unbekanntem Freunden meines nunmehr verewigten Sohnes von seinem für mich und besonders für seine beide ganz verlassene Waisen aufzufrühen Tode Nachricht zu geben, und mir zugleich alle schriftliche Beileidsbezeugungen zu verbitten. Uebrigens empfehle mich und besonders die beiden Waisen meines nunmehr vollendeten Sohnes Ihrer fortdauernden Freundschaft und Wohlgenogenheit.

Biedenkopf den 23ten Septemb. 1794.
Paul Christian Großmann,
Apotheker und Vater.

AVERTISSEMENTS.

Versteigerung.

1) Bei der vor einiger Zeit fürgewesenen Versteigerung der sogenannten Herrnmühle zu Griedel, welche dem hiesseitigen Fürstl.

Haufe zu drei Quart, und dem Fürstl. Haus Solms-Hungen zu einer Quart gehöret, sodann nebst 2 Mahlgängen und den nöthigen Gebäuden, mit einer Del- und Walkmühle, wie auch 1 1/2 Morgen Grabland versehen ist, und das gebannte Mitmahlwerk zu Buchbach und Griedel hat, sind keine ganz annehmliche Gebote erhalten worden, wannhero höhere Orts verordnet worden, dieselbe nochmals zu anderweitem Erbbestand, und zwar also, daß die bisher zu jährlichem Erbpacht entrichtete 60 Achtel Pacht für die erstere 20 Jahre bis auf 40 Achtel heruntergesetzt — und nochmals erst die 60 Achtel wieder abgegeben werden sollen, öffentlich anzubieten, und vordehätlich höchster Genehmigung an den Meistbietenden zu versteigern.

Da nun hierzu Termin auf Sonnabend den 18ten Octob. ausgesetzt worden; so wird solches zu Jedermanns Wissenschaft dahin bekannt gemacht, daß diejenige, welche sothane Mühle bei der vorangeführten Einräufung des Pachts in Erbbestand zu übernehmen Lusten haben, sich in präfixo Vormittags 10 Uhr in des Schultheizen zu Griedel Behausung einfinden, die weitere Bedingungen vernehmen, und nach eingekommener Besichtigung der Mühle ihre Gebotte thun können.

Wodeneben zugleich an esüget wird, daß diejenige, welche bei dem Stich zugelassen werden wollen, sich mit obrigkeitlichen Urtheilen wegen ihrer Tüchtigkeit, und daß sie Prästanda zu prästiren im Stande seyen, zu versehen haben: sodann wenn etwa einer von den eintretenden Bedingungen vorher unterrichtet seyn will, derselbe sich bei einem der unterzeichneten Aemter melden und das Nähere erfahren kann. Buchbach und Hungen den 23ten Septemb. 1794.

Fürstl. Hessen-Darmstädtisches Amt Buchbach. Fürstl. Solms-Hungisches Amt Gumbach.

Bekanntmachung.

2) Ein junger Mann, der die Universitäten verlassen hat, wünscht bei einem oder mehreren jungen Leuten als Informator angenommen zu werden. Er wird in jedem Fach der Wissenschaften gründlichen Unterricht erteilen, und in den Bedingungen sich billig finden lassen, besonders da die Franzosen seine Nachhause reise verhindern.